Wüstenrot MAGAZIN

Fertighäuser

Der schnelle Weg zum eigenen Haus

JUNI 1990 Ein Doppelhaus: **Gemeinsam wohnen** ■ Wenn Ihr Schutzengel Ferien macht: **Wüstenrot-Unfallversicherung** ■ Der Ferien-Job, der's bringt: **Job OK. Ferien OK.** ■ Einfälle gegen Unfälle: **Skid-Car** ■ Sonderabfälle: **Alles im Eimer** ■ **Sommer-Gartentips** ■

Fotos: W. Schnöll, Salzburg

Gut durchdacht –
eine Freude fürs Geldbörsel

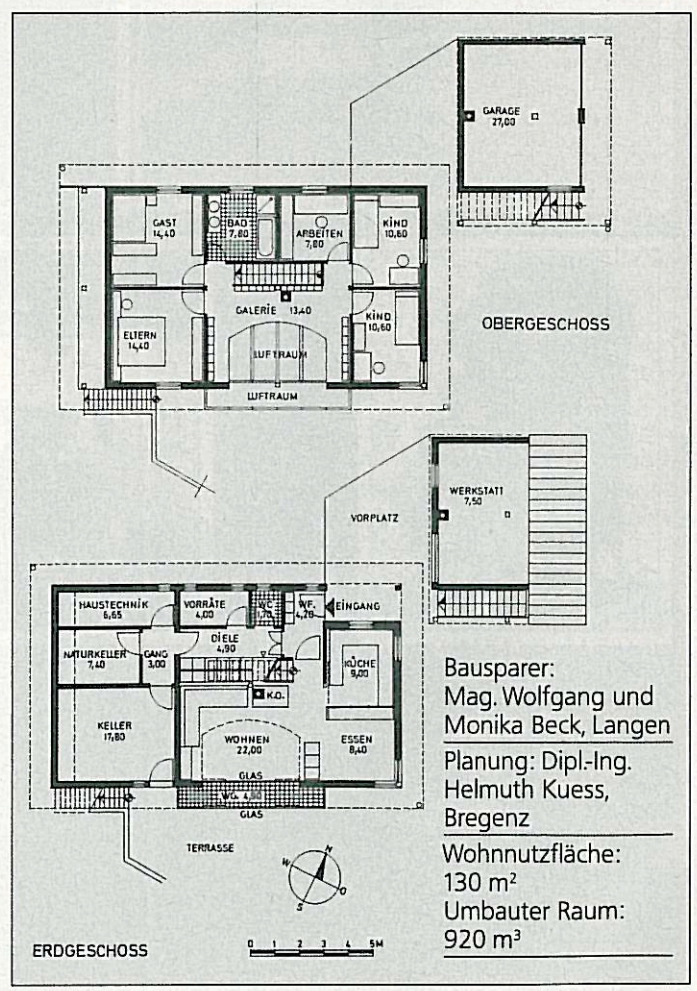
Energiesparhaus

Klare Strukturen und Linien machen dieses hübsche Einfamilienhaus in Vorarlberg zu einem modernen Klassiker. Mit seiner klaren Raumaufteilung und einem ebenso einfachen wie wirkungsvollen Energiespar-Konzept werden die Bedürfnisse der jungen vierköpfigen Familie optimal abgedeckt und gleichzeitig das Geldbörsel geschont.

Bauliche Auflagen, aber auch die vom Gelände diktierten Erfordernisse (Hangwasserprobleme, westliche Abschattung und eine schwierige Zufahrt zum noch unbebauten Gelände nahe dem Ortszentrum) wurden erfüllt.
Keineswegs zufällig ist das Haus so hingebaut – dafür verantwortlich waren in erster Linie Überlegungen, die Sonnenenergie auf passive Weise zu nützen. Selbst im Winter ist es ab 10 Uhr im Wintergarten schon schön warm. Schiebetüren leiten die warme Luft ins Wohnzimmer und die dahinterliegenden Räume. Auch die Galerie und die Schlafzimmer im Obergeschoß profitieren noch von dieser Wärme.

Finanzierung

Familie Beck verwendete zum Hausbau die vorhandenen Eigenmittel, zum Teil konnte sie auf zugeteilte Bausparverträge zurückgreifen. Auch wurden für die weitere Finanzierung zusätzliche Bausparverträge abgeschlossen und aus der Familie übernommen. Überdies standen Mittel aus der Wohnbauförderung zur Verfügung.



Bausparer:
Mag. Wolfgang und Monika Beck, Langen

Planung: Dipl.-Ing. Helmuth Kuess, Bregenz

Wohnnutzfläche:
130 m²
Umbauter Raum:
920 m³

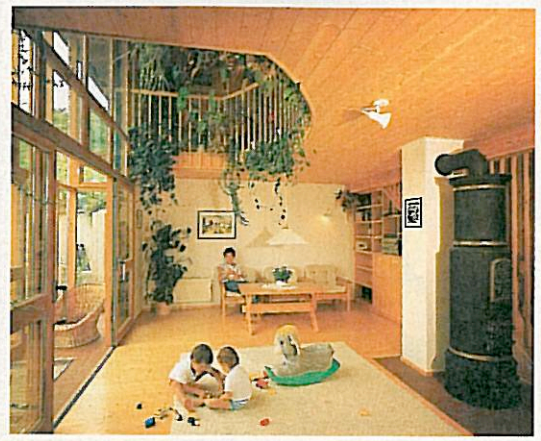
Heizung

Geheizt wird in erster Linie mit einem schönen, alten, gußeisernen Ofen im Wohnzimmer, der mit Holz oder Kohle befeuert wird. Dank des Wintergartens braucht auch im Winter nur am frühen Morgen und nach Sonnenuntergang eingeheizt zu werden. Nur an kalten, sonnenlosen Tagen oder wenn die Familie im Winter ein paar Tage wegfährt, wird die elektrische Nachtspeicher-Heizung als „Frostwächter" eingesetzt.
Die Familie identifizierte sich schon früh mit ihrem neuen Heim, dank der hohen Eigenleistung bei Holzböden, Decken und Isolierung. Ein Sparvorschlag der Familie Beck für künftige Bauherren: „Lange planen und dann schnell bauen. Außerdem lohnt sich die Nutzung der passiven Sonnenenergie, wie in unserem Fall mit einem Wintergarten, wirklich."
Unsere Bausparer sprechen aus Erfahrung: mit jährlich weniger als 10.000 Schilling Heizkosten für Holz und Kohle, zu denen noch die Kosten der Warmwasserbereitung kommen, ist dieses Haus ein echtes Energiesparhaus. Auch das Land Vorarlberg hat dies ausnahmsweise im nachhinein mit einer Prämie anerkannt. Seit kurzem können nämlich alle neuen Vorarlberger Häuser, deren Heizkosten nicht über eine gewisse Summe je Quadratmeter hinausgehen, um eine spezielle Förderung ansuchen.

Interessenten aus Vorarlberg können sich an den Energiesparverein Vorarlberg in Dornbirn, Bahnhofstraße 19, wenden: Tel. 05572/65421. ■

Und das sagt der Architekt:

„Das Hauptgebäude sowie ein Nebengebäude sind so am Hang situiert, daß ein Spannungsverhältnis und ein Spiel der Formen entsteht. Der Aufgang zum Wohnhaus schmiegt sich an die Südwand des Nebengebäudes, und das Dach nimmt die Hangneigung auf. Alle erdberührenden Elemente sind aus Sichtbeton, alle aufgehenden Bauteile aus Holz.
Das Hauptgebäude wird geprägt von der südseitigen zweigeschossigen Verglasung mit Speicherwänden. Die Strahlungsenergie wird eingefangen und in seitlichen, dunkel gestrichenen Mauerflächen absorbiert. Im Gebäudeinneren ist im Fußboden und in der Decke Speichermasse eingebracht, wodurch die Temperatur den ganzen Tag konstant gehalten wird"



Die Kinder halten sich am liebsten im großen, hellen Wohnzimmer auf.